

# Heilstrahlender Tag!

15. März 1848.



Im Osten erglänzet neu der Stern  
Erleuchtend Völker und Land,  
Er strahlet so mächtig nah und fern  
Heil, Ferdinand! ist er benannt.  
Rudolf blick' auf uns hernieder  
Auf unser hehres Völkerband  
Du siehst hienieden gerne wieder  
Dein Werk! in deiner Enkel Hand!  
Mit Kreuz und Scepter und dem Schwerte,  
Friede, Ruh' und Recht zugleich  
Hast du errungen hier auf Erde  
Für Deutschland's schönes Oesterreich!  
Da, in der Aera starrer Rechte  
Mit eiserner Beharrlichkeit  
Im Zwange willentloser Knechte  
Erkanntest du . . . . . den Geist der Zeit!  
Ein And'res ist's im neuen Lichte,  
Entquollen der Vergangenheit,  
Wer erkannte die Geschichte? —  
Das Volk und Ferdinand zugleich!  
Nur aus dem edlen milden Herzen

Des vielgeliebten Ferdinand  
Erfloß nach kurzem Bang und Schmerzen  
Der Segen für das Vaterland.  
Gottlob! die Eintracht ist errungen  
Für das bieder-treue Land.  
Nur von der Wahrheit tief durchdrungen,  
Gewährte unser Ferdinand  
Im Schlosse seiner Ahnen, mitten  
Geschirmt von getreuer Schar,  
Bewehrt, bewaffnet und beritten,  
Wie es von je so üblich war.  
Da lag, das Schicksal seiner Staaten  
Frei in des edlen Kaisers Hand;  
Doch, was sie wol erwartet hatten  
Nur Segen! gab uns Ferdinand.  
Sind auch nur Tropfen Blut's geflossen,  
Sie fielen auf ein fruchtbar Land;  
Die Zukunft Desterreichs ist erschlossen  
Dem treuen Volk durch Ferdinand.



**Johann Bapt. Haas,**

Bürger von Wien.

Nechttharisten - Buchdruckerei.